

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 31. Sitzung des Ortsbeirates Loschwitz (OBR Lo/031/2013)**

**am Mittwoch, 6. Februar 2013,**

**17:30 Uhr**

**im Ortsamt Loschwitz, Beratungsraum, 2. Etage,  
Grundstraße 3, 01326 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

17:30 Uhr

**Ende der Sitzung:**

20:40 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzende

Sylvia Günther

Mitglied Liste CDU

Dr. Hartmut George

Ralph Kühn

Markus Ullmann

Mitglied Liste DIE LINKE

Hans-Jürgen Burkhardt

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Wolfgang Deppe

Cornelia Munzinger-Brandt

Mitglied Liste SPD

Uwe Detemple

Otto-R. Wenzel

Mitglied Liste Freie Bürger

Martin Wosnitza

**Abwesend:**

Mitglied Liste CDU

Berndt Dietze

Mitglied Liste FDP

Dietmar Fischer

Stellvertretende Mitglieder

Hendrik Odendahl

Vertretung für Herrn Berndt Dietze

**Verwaltung:**

Frau Mamedowa

Frau Siewert

Herr Fücker

Herr Kalbe

Frau Göbel

SGL Stadtteiljugendarbeit

SB Stadtteilkoordinierung

Abt.-Ltr. Schulbau/Schulentwicklung

SGL Brückenplanungs- und Brückenbausteuerung

Brückenplanungssteuerin

**Gäste:**

31 Bürgerinnen und Bürger

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Kontrolle der Niederschrift zur 30. Ortsbeiratssitzung am 16.01.2013
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
  - 2.1 Jugendhilfeplanung für die Leistungsbereiche "Kinder-, Jugend- und Familienarbeit" und "Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe" (§§ 11 bis 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) für den Zeitraum 2013 bis 2016 **V1987/12 beratend**
  - 2.2 Bauliche Erweiterung des Gymnasium Dresden-Bühlau, Quohrener Straße 12, 01324 Dresden **V1973/12 beratend**
- 3 Erneuerung der Stützwände und grundhafter Ausbau der Wachwitzer Bergstraße zwischen Haus Nr. 5 und 11 **V1991/12 zur Information**
- 4 Informationen der Ortsamtsleiterin
- 5 Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte und Bürger

## öffentlich

Die Ortsamtsleiterin (OAL) Frau Günther eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates (OBR).

Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und der OBR beschlussfähig ist.

### **1 Kontrolle der Niederschrift zur 30. Ortsbeiratssitzung am 16.01.2013**

Gegen die Niederschrift zur 30. Sitzung vom 16.01.2013 gibt es keine Einwände. Die OAL benennt zwei Mitglieder zur Unterzeichnung des Protokolls.

### **2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

#### **2.1 Jugendhilfeplanung für die Leistungsbereiche "Kinder-, Jugend- und Familienarbeit" und "Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe" (§§ 11 bis 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) für den Zeitraum 2013 bis 2016 V1987/12 beratend**

Die Sachgebietsleiterin für Jugendhilfeplanung, Frau Mamedowa, stellt den Teilplan vor. Dieser wurde vom Jugendhilfeausschuss erstmalig an die Ortsbeiräte und Ortschaftsräte zur Vorberatung überwiesen. In einer ersten Planungsphase wurden fünf abstrakte Stadtraumtypen erarbeitet und Zielstellungen für diese festgesetzt. In einer zweiten Planungsphase wurde der Bestand an Jugendhilfeangeboten bewertet und konkrete Maßnahmen zur Steuerung entwickelt. Im Allgemeinen liegt der Handlungsschwerpunkt im Ausbau der sozialen Arbeit an Schulen sowie dem Ausbau mobiler Handlungsformen. Frau Mamedowa weist darauf hin, dass die Anzahl der geförderten Vollzeitkräfte in der Jugendhilfe nicht proportional zur steigenden Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Stadtgebiet gestiegen ist, sondern sogar leicht rückläufig ist. Für die Verteilung der Fachkräfte wurden insbesondere die Prekarisierungshintergründe herangezogen. Loschwitz gehört zu dem Stadtraumtyp A (Wir mit den Eltern) mit den günstigsten Ausgangsbedingungen und entsprechend wenig Handlungsbedarf. Konkret sieht die Planung vor, das Kinder- und Jugendhaus „PEP“ mit einer Vollzeitkraft zur Begleitung des selbstverwalteten Jugendtreffs im Schönfelder Hochland zu unterstützen. Zudem soll an der Mittelschule Weißig ein Angebot der Schulsozialarbeit geschaffen werden. Unter dem Vorbehalt des Erhaltes der institutionellen Förderung der „Alten Feuerwache“ durch das Kulturamt könnte dort ein jugendhilfliches Angebot integriert werden.

Herr Burkhardt äußerte sich, dass trotz ähnlich lautender Planungsabsichten der letzten 15 Jahre im Ortsamtsbereich sich nichts verbessert hat. Auch wenn Loschwitz eher ein renommierter Ortsteil ist, gibt es auch hier Bedarf für aktivierende Jugendarbeit.

Herr Dr. Deppe schließt sich seinem Vorredner an; Loschwitz sei nicht nur eine „Insel der Glückseligkeit“. Probleme sieht er insbesondere im allgegenwärtigen Missbrauch von (il)legalen Drogen sowie sich ausbreitenden rechtsextremen Strukturen im angrenzenden Schönfeld-Weißig. Hierfür wünscht er sich konkrete Handlungsansätze.

Frau Mamedowa erklärt, dass es sich hier lediglich um eine Planung handelt, die konkrete Förderung von finanziellen und politischen Erwägungen abhängig ist. Ferner sollen im Gymnasium Bühlau und in der Mittelschule Weißig ein bis zwei Sozialpädagogen zur Kompetenzentwicklung für abschlussgefährdete Schüler abgestellt werden.

Herrn Fischer vom Verein „Alte Feuerwache Loschwitz“ wird das Wort erteilt. Er hält eine Verzahnung von Soziokultur und Jugendarbeit für möglich, bemerkte aber, dass das Jugendamt eine Planung aufstellt, ohne im Vorfeld auf den Verein zugegangen zu sein.

Frau Munzinger-Brandt weist darauf hin, auch Angebote für Kinder im Zwischenalter von 10 und 14 Jahren zu schaffen. Frau Mamedowa zufolge ist darauf hinzuwirken, dass die angedachte Jugendarbeit bei einem soziokulturellen Träger auch die Lücke zwischen Hort und Schulsozialarbeit abschlussgefährdeter Schüler schließt.

Herr Wosnitza erkundigt sich nach den konkreten Auswirkungen die die Planung beabsichtigt.

Frau Mamedowa erklärt, dass die Jugendhilfestruktur im Stadtgebiet natürlich „gewachsen“ ist. Daher versucht die Planung, die vorhandenen Ressourcen besser auf die Anteile der Kinder und Jugendlichen in den Stadträumen zu verteilen.

Da es keine weiteren Fragen gibt, bittet die OAL um Abstimmung.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 3

## **2.2 Bauliche Erweiterung des Gymnasium Dresden-Bühlau, Quohrener Straße 12, 01324 Dresden**

**V1973/12  
beratend**

Das Gymnasium in Bühlau ist das einzige im Bereich Loschwitz/ Schönfeld-Weißig und erfährt deswegen einen hohen Zulauf. Der Stadtrat beschloss mit der Fortschreibung der Schulnetzplanung das aktuell vierzügige Gymnasium zukünftig sechszülig zu führen. Da der Stadtrat Außenstellen von Gymnasien ablehnt, muss eine Erweiterung in unmittelbarer Nähe erfolgen. Die hat die Standortfindung immens eingeschränkt, so Herr Fückner (Abteilungsleiter Schulbau/Schulentwicklung).

Er stellt die einzelnen untersuchten Flächen vor. Auf der ersten denkbaren Fläche werden die vorgeschriebenen Abstandsflächen zum benachbarten Friedhof verletzt. Unterhalb des P+R-Platzes befinden sich weitere Grundstücke, welche sich in Privatbesitz befinden. Da es sich um kein Bauland handelt, müsste ein Bebauungsplan (B-Plan) aufgestellt werden. Dies lässt die enge Zeitschiene bis zum benötigten Fertigstellungstermin nicht zu. Zudem liegen diese Grundstücke in einem Feuchtbioptop bzw. Waldgebiet. Ein weiteres in der Nähe befindliches Grundstück ließe sich zwar ohne B-Plan bebauen, allerdings betrug der Verkaufspreis das Dreifache des Verkehrswertes und war deswegen nicht tragbar. Das Grundstück des P+R-Platzes ist kommunales Eigentum und befindet sich in direkter Nähe zur Schule. Da hier sofort gebaut werden kann, stellt es Herr Fückner zufolge die beste Lösung dar. Es wurde geprüft, ob durch den Neubau Parkplätze erhalten werden können. Ein Parkdeck ist wegen der maximal zulässigen dreigeschossigen Bebauung nicht realisierbar. Die Integrierung einer Tiefgarage ist durch die Nähe zum Überschwemmungsgebiet des Quohrener Abzugsgrabens verworfen worden.

Herr Wenzel stellte fest, dass die Planung den Bedarf nicht erkannt hat und eine neugebaute Schule jetzt kompromisslos erweitert werden muss. Ferner beanstandet er, dass die Verwaltung keinen Alternativstandort für den gut genutzten P+R-Platz vorgesehen hat.

Herr Fückner erklärt, dass das Kultusministerium zur Planungszeit lediglich den Bedarf für die Vierzügigkeit des Gymnasiums gesehen und bestätigt hat. Seit drei Jahren wird das Gymnasium behelfsweise fünfzügig geführt. Die derzeit fehlenden Kapazitäten machen bereits einen Erweiterungsbau notwendig. Möglichkeiten zur Verlegung des P+R-Platzes wurden geprüft, allerdings wurde hier keine praktikable Lösung gefunden. Die Pflichtaufgabe schulische Ka-

kapazitäten zur Verfügung zu stellen, wiegt höher als die freiwillige Aufgabe P+R Plätze zu schaffen.

Herr Burkhardt hält die Parksituation schon jetzt für prekär. Durch die Erweiterung der Schule und den Wegfall des Parkplatzes wird es zu einem untragbaren Parkdruck in dem Gebiet kommen. Da der Bereich auch aus Gründen der Verkehrssicherung nicht geeignet ist 1.300 Schüler aufzunehmen, spricht er sich dafür aus ein neues Gymnasium, beispielsweise in Weißig, zu errichten. Herr Fückler weist darauf hin, dass der Stadtratsbeschluss zur Schulnetzplanung umzusetzen ist. Diese sieht keine weiteren Gymnasien, sondern lediglich ein sechszügiges in Bühlau vor. Für die Lehrenden und Lernenden werden nur die nach der SächsBO vorgeschriebenen Parkplätze bereitgestellt.

Herrn Dr. Deppe fällt es schwer einer Vorlage zuzustimmen, die Dresdens bestgenutzten P+R-Platz aufgibt, ohne dass ein Alternativstandort in Aussicht ist. Herr Fückler erklärt, dass ein solcher Platz in unmittelbarer Nähe zur Gleisschleife liegen müsste. Für das bereits angesprochene Grundstück hinter der Jet-Tankstelle wurden Verhandlungen geführt, allerdings sei die Realisierung dort aussichtslos.

Herr Kühn schlägt vor, zur nächsten Sitzung einen kompetenten Vertreter des Stadtplanungsamtes einzuladen. Dieser soll den Ortsbeiräten erklären, warum sich die in der Umgebung befindlichen unbebauten Flächen nicht als P+R-Platz nutzen lassen.

Frau Munzinger-Brandt ist der Meinung, dass ein P+R-Platz auch ein bis zwei Haltestellen unterhalb der Gleisschleife nicht an Attraktivität verlieren würde. Sie schlägt vor, die Standortsuche auszuweiten. Weiterhin befürchtet sie, dass durch die Schließung der Grundschule in Bühlau mit steigender Geburtenzahl und Zuzügen ähnliche Kapazitätsprobleme auftauchen könnten.

Ferner stellt sie einen Änderungsantrag zum Punkt 3 des Beschlussvorschlages.

Ein zusätzlicher Grundschulbau in Bühlau wurde im Rahmen des Schulnetzplanes geprüft und als nicht notwendig angesehen, so Herr Fückler.

Frau Günther erkundigt sich, ob bei fallendem Bedarf in ferner Zukunft eine Umnutzung des Erweiterungsbaus als Grundschule denkbar wäre. Herr Fückler hält dies für technisch möglich, allerdings sieht der Schulnetzplan einen langfristigen Bedarf des sechszügigen Gymnasiums vor.

Auch Herr Wosnitza hält die Aufgabe des P+R-Platzes für alternativlos. Er spricht sich dafür aus, Gespräche mit den Betreibern des Aldi-Marktes und Schwimmbades zu führen, um wenigstens einen Teil der wegfallenden Parkplätze zu kompensieren.

Herr Ullmann spricht sich dafür aus, auch Vertreter der Dresdner Verkehrsbetriebe hinzuzuziehen, da diese auch ein großes Interesse zum Erhalt eines P+R-Platzes in Bühlau haben.

Herr Burkhardt kann dem Vorhaben nur zustimmen, wenn die Schulwegsicherheit gewährleistet wird. Er spricht sich für eine Ergänzung des Beschlussvorschlages aus.

Da der Baubeschluss bereits Bestandteil der Vorlage ist, verspricht Herr Fückler, die Entwurfsplanung und das Schulwegskonzept trotzdem im Ortsbeirat vorzustellen.

Dem Beschlussvorschlag wird mit folgenden Ergänzungen zugestimmt:

1. Punkt 3 wird wie folgt geändert:

Für den entfallenden öffentlichen Parkplatz für den motorisierten Individualverkehr (P+R-Platz) sind **unverzüglich** Kompensationsmaßnahmen zu entwickeln **und umzusetzen**. ~~auf Lösungen im Zuge der Umsetzungen des Konzeptes „Stadtbahn 2020“ wird diesbezüglich besonders verwiesen.~~

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 8 Nein 0 Enthaltung 1

2. Aufnahme eines Punkt 5:

„Ein Konzept zur Schulwegsicherheit ist mit der Entwurfsplanung des Vorhabens vor Baubeginn im Ortsbeirat Loschwitz vorzustellen.“

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

Die OAL bringt die geänderte Vorlage zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

**3 Erneuerung der Stützwände und grundhafter Ausbau der Wachwitzer Bergstraße zwischen Haus Nr. 5 und 11**

**V1991/12  
zur Information**

Frau Günther erklärt, dass es im Zusammenhang mit der vergangenen Bürgerversammlung eine Reihe von Anfragen zur Erneuerung der Wachwitzer Bergstraße gab. Diese werden schriftlich beantwortet. Zudem sollen diese im Rahmen der Vorstellung des Bauvorhabens aufgegriffen werden.

Zunächst stellt Herr Kalbe (Straßen- und Tiefbauamt) den aktuellen Zustand der Wachwitzer Bergstraße dar. Da die ursprüngliche Planungsvariante am Grunderwerb scheiterte, wurde ein B-Planverfahren eröffnet. Der B-Plan wurde im Herbst 2012 öffentlich ausgelegt. Da sich der Zustand massiv verschlechtert hat, musste die Straße einseitig gesperrt und der Bau unverzüglich eingeleitet werden. Er erklärt, dass die Erneuerung der Stützwände und der grundhafte Ausbau der Wachwitzer Bergstraße zwischen dem Haus Nr. 5 und 11 vom 08. April bis 20. Dezember 2013 erfolgen soll. Hierzu wird die Stützmauer unterhalb des Barfußweges versetzt, sodass die Straße auf zwei volle Fahrstreifen verbreitert werden kann. Da der Grunderwerb zwischen der Einmündung des Barfußweges und der Garagenausfahrt Haus-Nr. 22 gescheitert ist, wird eine 15 m lange verkehrsberuhigende Engstelle mit einer Fahrbahnbreite von 2,85 m und einer Gehbahnbreite von 1 m entstehen. Im Zuge der Baumaßnahme werden erstmalig Regen- und Schmutzwasserkanäle verlegt. Die bestehenden Leitungen von Telekom und Kabel Deutschland sowie Gas- und Trinkwasserleitungen werden erneuert. Während der Baumaßnahme muss die Straße vollständig gesperrt werden. Der Fußgängerverkehr und die Zufahrt für die Anwohner sollen permanent gewährleistet werden.

Herr Wosnitza erkundigt sich, ob die fertiggestellte Straße für bestimmte Verkehre beschränkt wird. Herr Kalbe erklärt, dass das neugebaute Teilstück keine Tonnagebeschränkung benötigt. Vollständig aufgehoben werden kann diese aber erst nach Ausbau des gesamten Straßenzuges.

Da viele betroffene Anwohner anwesend sind, wird ihnen durch den OBR Rederecht erteilt.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die oberhalb der Baumaßnahme gelegenen Grundstücke zeitnah an die Schmutzwasserbeseitigung angebunden werden. Hintergrund ist die auslaufende Zulässigkeit von Klärgruben und das damit verbundene Investitionserforderniss für eine vollbiologische Kleinkläranlage.

Herr Kalbe führt aus, dass es Bestrebungen der Stadtentwässerung gibt einen Abwasserkanal für die Wachwitzer Bergstraße und das Gebiet des Mieschenhanges zu bauen. Voraus-

setzung hierfür ist die Bestätigung des B-Planes und die Erneuerung des unteren Abschnittes der Wachwitzer Bergstraße. Die in der Baumaßnahme verlegten Blindleitungen sind als Vorgriff hierfür zu sehen.

Herr Burkhardt erkundigt sich, ob die Hausanschlüsse für die oberhalb gelegenen Grundstücke gleich mit verlegt werden. Dies wird Herr Kalbe zufolge geschehen.

Ein Bürger erkundigt sich, wie die Zufahrtsbegrenzung von 3 t durch die Baufahrzeuge gewährleistet wird. Frau Göbel erklärt, dass dies nicht möglich ist und hierfür erfahrungsgemäß eine Ausnahmegenehmigung erfolgen wird.

Herr Kalbe stimmt dem Vorschlag zu, zusammen mit dem Bauunternehmen durch eine Anwohnerveranstaltung vor Beginn der Baumaßnahme noch offene Fragen zu klären.

#### **4 Informationen der Ortsamtsleiterin**

Frau Günther informiert über folgende Sachverhalte:

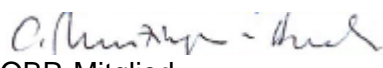
- Der Zeit- und Sperrplan 2013 für Straßenbaumaßnahmen im Ortsamtsbereich kann durch die Ortsbeiräte eingesehen werden.
- Eine Reaktivierung alter Wanderwege ist für den Landschaftsplan erwünscht. Daher bittet sie um das Zuarbeiten von Materialien.
- Die Auslegung der Planfeststellungsunterlagen zur „Offenlegung der Kucksche zw. Laubegaster Str. und Mündung in den Helfenberger Bach“ findet im Ortsamt vom 01.03. bis 14.03.2013 statt.
- Auf der Anwohnerversammlung zu der möglichen Umbenennung der Siedlungsstraße am 31.01.2013 sprach sich eine gewaltige Mehrheit gegen Umbenennung aus.
- Sie erinnert an die Einwohnerversammlung am 14.02.2013 zum Gleisbau auf der Bautzner Landstraße, 18:00 Uhr Parkhotel durch die Oberbürgermeisterin und Herrn Zieschank (Vorstand DVB)

#### **5 Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte und Bürger**

Herr Wenzel erkundigt sich zum Anlass der Sperrung der Fidelio-F.-Finke-Straße sowie der Rats- und Amtsstraße.

Sylvia Günther  
Vorsitzende

Clemens Höhne  
Schriftführer

  
OBR-Mitglied

  
OBR-Mitglied